



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten**

**Becanus, Martinus**

**Cölln, 1614**

Die IV Frag. Ob die Caluinisten durch ihren sondern Geist alle glaubens  
vnd Religionsstreite entscheiden können.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**



## Die III. Frag.

Ob die Calvinisten durch ihren  
sondern Geist alle glaubens vnd Res  
gionsstreite entscheiden  
können?

**D**iese frag wirt den vorgehenden  
notwendiglich angehengt. Den  
wo die Calvinisten kinder Gottes  
sind / vnd die Canonische bücher der heili  
gen Schrift von der nicht Canonischen  
oder die stim Gottes von der menschen stim  
vnterscheiden können / so folgt notwendig  
daß sie verstehen / was die stim Gottes be  
deute / vnd in was sin oder meinung sie auß  
geredt sey. Den daß man von einem sagen  
sol / daß er Gottes stim höre / dazu ist nicht  
genug / daß er den eusserlichen schall ver  
nem / sonder es gehört mehr dazu / daß er  
nemlich auch die meinung vnd den sin ver  
stehe. Sunst nußt die eusserliche stim we  
nig / wen allein der schall gehört / vnd die  
meinung nicht verstanden wirt. Derwegē  
wen die Calvinisten für geben / daß sie durch  
das inwendig zeugniß des heiligen Geists  
die Canonische Schrift von der nicht Can  
nonis



nonischen unterscheiden: so sagen sie auch folgendes / daß ihnen der sin vnd verstand der heiligen Schrift kündig sey: Darauf auch ferner diß folget / daß alle glaubens streite / welche in der heiligen Schrift ihre grund haben / durch sie entscheiden werden können: weil dieselbige auß dem waren verstand vñ auslegung der göttliche Schrift können entscheiden werden.

25

Aber das ist zuvor genugsam abgekehret im ersten Titel / in der sechsten vnd neunten frag. Den in der sechsten frag ist bewiesen / daß die Caluinistē den waren vnd rechten messigen verstand der Schrift nicht haben. In der neunten frag aber / ist dargethan / daß sie auß der Schrift allein die streite nicht erörtern können / so von glaubens sachen zwischen vns vnd ihnen erwachsen. Vnd ist vnuonnöten alhie zu widerholen / was alda gesagt ist. Diß begere ich / von ihnen zu wissen / warumb die Herrn Statē in Holland befohlen / daß alle streitige sachen / so von den Predicantē nicht können geschlichtet werden / ihnen / als den Obersten Richtern anbracht vnd heimbestellet werden sollen? Den entweder haben die Predicantē den sondern geijt /  
welcher



welchen die Caluinisten ihnen selbst zu  
schreiben/oder sie haben ihn nicht. Haben  
sie ihn/ warumb entscheiden sie dan die  
streite nicht? was ist not/ zu der Herrn  
Staten Nichtstul die zuflucht zunemene  
Haben sie ihn aber nicht/ warumb berü-  
men sie sichs dan/ das sie ihn haben? oder  
wie können sie des gewiß sein/ das sie ge-  
recht vnd außgewehlt seyen/ auch bes-  
harren werden bis zum ende?

Ich verstehe diese ge-  
heimnissen  
nicht.

Der